



Wie wird diese Checkliste bearbeitet?¹

Eine Auswahl der pädagogischen Arbeitsbereiche (Modul P) wird von den pädagogischen Kräften im Ganztag und der Ganztagsleitung/-koordinierung sowie der Schulleitung ausgefüllt. Die Ergebnisse und Einschätzungen werden dann gemeinsam diskutiert. Daher sollten die Checklisten für die Evaluation der ausgewählten pädagogischen Arbeitsbereiche allen Beteiligten in Kopie zur Verfügung stehen.

Die Checkliste besteht aus drei Spalten:

1. In der ersten Spalte werden Qualitätsaspekte formuliert, wie sie aus den Qualitätskriterien und fachlichen Standards von Ganztagschulen abgeleitet werden können. Diese Grundlagen sind im „QUIGS Werkstattbuch“ beschrieben und liefern den Rahmen für die Qualitätsentwicklung.
2. In der zweiten Spalte können Sie einen Qualitäts-Check vornehmen, indem Sie einschätzen, inwiefern der jeweilige Qualitätsaspekt auf Ihre Arbeit und Arbeitssituation zutrifft. Hier wird pro Zeile ein Kästchen angekreuzt, es sei denn, es wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, mehrere zutreffende Antworten anzukreuzen. Dies ist dann gesondert als Hinweis formuliert.
3. Sie haben in der dritten Spalte die Möglichkeit, Bemerkungen zu den Qualitätsaspekten oder dem Qualitäts-Check zu notieren. Diese Bemerkungen können in der Diskussion der Ergebnisse im Team herangezogen werden. Sie können z.B. die Motive Ihrer Einschätzung, besondere Hinweise und Ihnen wichtige Gesprächsthemen festhalten. In Form von Beispielen können Sie zusätzlich aktuelle Situationen, Aktivitäten o.ä. notieren, die den Qualitäts-Check und seine Diskussion im Team untermauern und verdeutlichen können.



Weitere Informationen zur Bearbeitung der Checklisten finden Sie im „Werkstattbuch QUIGS. Grundlagen, praktische Tipps und Instrumente“ sowie auf der CD-Rom in der Datei „Einführung in das Qualitätsverfahren QUIGS“.

¹ Diese Checkliste orientiert sich im Aufbau und in der Gestaltung am Material des Qualitätsverfahrens QUAST (vgl. Strätz u.a. 2003).

Sprachförderung im Ganztag

Kinder...

...machen sich mehr oder weniger laut bemerkbar. Sie wollen gehört, gefragt und verstanden werden. Sie möchten ihre Umwelt entdecken, Neues lernen, ihre Persönlichkeit entwickeln, miteinander diskutieren und sich beteiligen. Kinder suchen und finden Wege der Kommunikation, auch solche, an die sich Erwachsene mitunter nur schwer gewöhnen können.

Sprache ist Mittel zum Zweck; Sprache übermittelt Anliegen und Wünsche, schafft Austausch und Umgangsformen. Ohne gemeinsame Sprache findet jedoch kein Austausch statt. Ohne gemeinsame Sprache ist nur begrenzt eine Gemeinsamkeit zu schaffen. Die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und eines gemeinsamen „Tons“ („Der Ton macht die Musik.“) wird von Kindern geradezu erwartet, denn sie wollen – unabhängig vom „Ton“ ihrer Äußerungen – in der Gemeinschaft der Großen und in ihrer Bezugsgruppe akzeptiert und verstanden werden.

Auch in der Schule ist „Sprache“ Mittel zum Zweck – ein Mittel, Lerninhalte zu transportieren: Wie viel Zeit hören Schüler zu? Wie hoch ist der Redeanteil von Lehrerinnen und Lehrern? Wie oft wird zu schnell gesprochen? Wie oft wird überprüft, ob alle alles verstanden haben? Wo sind die Grenzen der Aufmerksamkeit?

„Sprache“ ist in der Schule schließlich Lerngegenstand. Da wird u.a. im Deutschunterricht über Literatur, über Wortarten und Satzgefüge gesprochen. Geschriebene und gehörte Texte werden besprochen, ausgewertet, verändert, und eigene Texte werden formuliert und oft genug auch aufgeschrieben. Hinzu kommen die ersten Schritte in der Fremdsprache Englisch.

Frustration entsteht auf allen Seiten, wenn das in Schule in der Regel erwartete Sprachvermögen nur unzureichend ausgebildet ist. Kinder mit Migrationshintergrund sprechen zu Hause oft eine andere Sprache als Deutsch oder sehen Fernsehsendungen aus dem Herkunftsland ihrer Eltern. Die deutsche Sprache eignen sich diese Kinder in der Regel ungesteuert in deutschsprachiger Umgebung an. Dabei verfestigen sich Fehler, ergeben sich Unsicherheiten in Wortwahl und Satzbau, passieren durch Regelübertragungen merkwürdige Formulierungen. Kinder erleben fragende Blicke, Kritik und Hilflosigkeit, oft auch Unverständnis für die Familiensprache, selbst wenn sie sie gut sprechen. Manch ein Kind wird stumm.

Manch ein Kind wird aber auch bewundert, verschiedene Vokabeln für bestimmte Dinge zu kennen. Es erlebt neugierige Fragen und Anerkennung, ist stolz auf sein Sprachvermögen.

Die Ganztagschule ...

... ermöglicht Kindern ein längeres Zusammensein mit anderen Kindern ohne Leistungskontrolle – ermöglicht Kindern ein längeres Sprachbad und zeigt Kindern im täglichen Miteinander noch einmal die Wichtigkeit einer gemeinsamen Sprache – in unserem Schulsystem: des Deutschen. Dieses Sprachbad kann ungesteuert sein, kann aber auch als Lernzeit für und über Sprache bewusst und gesteuert gestaltet werden.

Die Ganztagschule bietet zusätzliche Räume, Sprache ganzheitlich zu erfahren, systematische Hilfen zu geben, Methoden der Aneignung zu entwickeln und sich über Sprache auszutauschen. So erleben die Kinder Problemlösestrategien und Alternativen, wie man sich selbst zu helfen weiß.

Die Ganztagschule kann Sprachförderung mit Alltagshandlungen verknüpfen. Kinder sind schnell für Sprache zu begeistern. Sie denken über verschiedene Ausdrücke nach, setzen Wörter schnell in Bewegung um und können Gelerntes schnell in vielfältigen Kommunikationssituationen anwenden. Kinder bauen somit ihren Sprachschatz aus, erleben ihn als wertvoll und erfahren sich als Sprechende nicht nur defizitär, sondern als Lernende und Sprachschatzsammler. Der Ganzttag ermöglicht sprachliche Erfolgserlebnisse, erweitert kommunikative und somit soziale Kompetenzen. Er leistet somit über die Schule hinaus einen Beitrag zur Integration.

Wenn sich Kinder gefragt und verstanden fühlen, beteiligen sie sich, identifizieren sich mit der (Ganztags-) Schule, tragen zur Atmosphäre bei, haben weniger Angst und gelangen zu besseren Schulleistungen. Die Sprachförderung ist daher ein wichtiger, wenn nicht sogar ein Basisbestandteil jeder Ganztagschule.

Gute Sprachkenntnisse in Deutsch sind die wichtigste Voraussetzung für die schulische Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Sprachkompetenz ist Schlüssel zum Erfolg; ihre Förderung ist eine Kernaufgabe der Schule.

Mangelnde Deutschkenntnisse bei Kindern mit Migrationshintergrund sind weniger auf die Tatsache zurückzuführen, dass sie zu Hause eine andere Sprache sprechen, sondern in erster Linie darauf, dass kein quantitativ und / oder qualitativ ausreichender und gesteuerter Kontakt zur deutschen Sprache besteht.

Die Ganztagschule bietet mehr Zeit für die durchgängige Sprachförderung am Vor- und Nachmittag. Allerdings gelingt das Erlernen der deutschen Sprache besser, wenn bestimmte Regeln befolgt werden.

Um die deutsche Sprache erfolgreich vermitteln zu können, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganzttag sowie die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht

alltagstaugliche Hilfen zur Hand bekommen. Die hier vorgestellten Checklisten haben die Funktion, die pädagogischen Kräfte für die Qualitätsmerkmale einer effizienten Sprachförderung im Ganztag zu sensibilisieren beziehungsweise diese Merkmale in Erinnerung zu rufen.

Auf welche Qualitätsmerkmale kommt es an? Hier einige Beispiele:

1. Koordinierte Sprachförderung

Wesentlich für den Erfolg von Sprachförderung ist ihre enge Anbindung an den Regelunterricht, wobei hier alle Fächer der Grundschule einbezogen werden können. Ein isolierter Sprachkurs, der zusätzlich im Nachmittagsbereich angeboten wird und keine Bezüge zum Regelunterricht hat, kann qualifizierte und gezielte Sprachförderung nicht gewährleisten.

Das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache erfordert eine koordinierte und langfristige Sprachförderung. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg von Sprachförderangeboten der Grundschule ist die Kooperation aller an der Sprachförderung beteiligten Personen.

2. Systematische Sprachförderung

Der Auswahl der in der Sprachförderung zu vermittelnden Sprachstrukturen und ihrer Verknüpfung mit den anderen Unterrichtsfächern kommt eine besondere Bedeutung zu. Kinder müssen Sprachstrukturen durchdringen, Regeln erlernen und Transferleistungen erbringen. Auch kleine Kinder lernen die Sprache nicht nur beim Hören und Sprechen, sie müssen sie systematisch und regelunterstützt vermittelt und erklärt bekommen. Deshalb ist die Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztag in Bezug auf linguistische und sprachdidaktische Gegenstände eine wichtige Voraussetzung für die Effektivität von Sprachförderangeboten, die mit einem situationsorientierten Ansatz alleine nicht auszugestalten sind.

3. Projektorientierte Sprachförderung

Bei der Sprachförderung in Projekten werden mehrere Fächer einbezogen. So können sprachliche Phänomene ganzheitlich bearbeitet und auch am Nachmittag mit Leben gefüllt werden. Wörter können mit emotionalen Erlebnissen und Bedeutungen verbunden werden und sind dadurch leichter lern- und abrufbar. Die Kinder werden durch die Kombination von Lernen, Spaß und Spiel an die deutsche Sprache herangeführt, so dass sich eine gemeinsame Gesprächskultur entwickelt. Kenntnisse in der Fachsprache werden motivierter ausgebaut. Die Vorteile des projektorientierten Arbeitens sind:

- Das Erlernen der Sprache findet in sinnvollen Zusammenhängen statt.
- Sprache wird als Verständigungsmittel und Lerngegenstand erfahren.

- Der Spracherwerb erfolgt nach dem Prinzip „Lernen durch Erfahrung“.
- Sprache wird mit positiven Emotionen verknüpft.

4. Durchgängige Sprachförderung

In Ganztagsangeboten aus den Bereichen Kultur, Sport und Umwelt können Inhalte der Sprachförderung spielerisch aufgegriffen, erweitert und geübt werden. Bewegungsspiele, Lieder, Reime, Rollenspiele und Fingerspiele etc. bieten Einblicke in Satzstrukturen und vermitteln gleichzeitig Freude am Umgang mit Sprache. Die Kinder erfahren Leistungszuwachs in scheinbar alltäglichen, gleichwohl aber gesteuerten Situationen. Eine Aufstellung sprachlicher Übungsschwerpunkte sorgt für die nötige Transparenz. Voraussetzung ist allerdings ein planvolles, reflexives und abgestimmtes Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrern sowie der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganzttag.

Die nachfolgende Checkliste setzt die Auflistung der Qualitätsaspekte fort. Sie ist als wissenschaftlich abgesicherte Grundlage zur praktischen und professionellen Gestaltung Ihres Ganztags im Alltag konzipiert. Mit ihrer Hilfe können Sie die Weiterentwicklung der Qualität der Sprachförderung im Ganzttag selbst in die Hand nehmen.

Qualitätsmerkmale in Stichworten

Erhebung des Sprachstandes • Kenntnis der sozialen und kulturellen Hintergründe der Kinder und ihrer Familien • Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Partnern zur Sprachförderung • Sprachförderung als Gegenstand von Teamprozessen • Sprachförderkonzept als Grundlage der pädagogischen Arbeit • Qualifikation der Mitarbeiter/-innen im Bereich Sprachförderung • Vielfalt der Materialien für Sprachförderung • Verzahnte Sprachförderung im Vormittags- und Nachmittagsbereich • Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung • Förderung der Mehrsprachigkeit

Tipp:

Methoden, die die Evaluation in diesem Arbeitsbereich unterstützen

Die interne Evaluation dieses Arbeitsbereiches kann durch die Anwendung zusätzlicher Methoden ergänzt werden. Eine praxisorientierte Darstellung und Auswahl an Methoden liefert der „Methodenkoffer“ von QUASt:



Nordt, G.: Methodenkoffer zur Qualitätsentwicklung in Tageseinrichtungen für Schul- und Vorschulkinder. Weinheim 2005

Die in diesen Veröffentlichungen begründeten bzw. entwickelten Methoden zielen auf die Unterstützung des Evaluationsprozesses. In diesem Handlungsfeld können die folgenden Methoden hilfreich sein:

- Beobachtungsbogen: Entwicklung der Kinder
- Lebensweltanalyse

Zusätzlich:

Landesinstitut für Schule (Hrsg.): Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation. Soest 2006

(Bestellnummer 2225, bestellungen@mail.lfs.nrw.de)

1. Den Arbeitsbereich vergegenwärtigen - Bestandsaufnahme

Sprachstand

Der Sprachstand der Schüler, die eine andere Familiensprache sprechen, wird regelmäßig erhoben:

Ja Nein

Falls ja, geschieht dies

- einmal im Jahr
- einmal im Halbjahr
- einmal im Vierteljahr

Welchen Sprachstandstest benutzt die Schule?

- Fit in Deutsch
- Cito
- Havas 5
- Bayerisches Screening1
- Sismik
- Weitere:

Der Test wird auch in der Familiensprache erhoben:

Ja Nein

Mit welchen **Institutionen** bzw. Personen arbeiten Sie im Ganztag zusammen, um Sprachförderung zu realisieren?

	Beispiele
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Ganztagschule arbeitet mit dem Jugendamt oder der Jugendhilfe zusammen. <input type="checkbox"/> Die Ganztagschule nutzt finanzielle oder personelle Ressourcen von öffentlichen und freien Trägern zur Sprachförderung. <input type="checkbox"/> Die Ganztagschule pflegt und nutzt Kontakte zu unterschiedlichen Religionsgemeinschaften. <input type="checkbox"/> Die Ganztagschule pflegt und nutzt Kontakte zu Eltern- oder Kulturvereinen, Weiterbildungsstätten, etc. <input type="checkbox"/> Die Ganztagschule kooperiert mit anderen Institutionen zur Sprachförderung (z.B. RAA, Familienbildungsstätten, Stiftungen) 	

Leitziel: **Erweitertes Bildungsverständnis**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich berücksichtige in den Bereichen Wortschatzerweiterung/ Sprachstrukturen die Teilfähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fördere und übe das Aufgabenverständnis (Hören, Lesen) im Ganztage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Schulleben wird Toleranz und Wertschätzung gegenüber verschiedenen Sprachen und Kulturen erfahrbar gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Alltägliche Situationen und Rituale werden bewusst zur Sprachförderung genutzt.</p> <p>Falls ja, geschieht dies durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Begrüßung und Verabschiedung <input type="checkbox"/> gemeinsame Regeln <input type="checkbox"/> Tischdecken <input type="checkbox"/> Aufräumen <input type="checkbox"/> Brett- und Kartenspiele <input type="checkbox"/> Erzählkreis <input type="checkbox"/> Kreis- und Singspiele <input type="checkbox"/> Rollen und Dialogspiele <input type="checkbox"/> anderes: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennen lernen und gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründe der Kinder sind fester Bestandteil des Schullebens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich übe mit den Kindern fachspezifische Redewendungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Individuelle Förderung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Materialien zur Sprachförderung sind allen Kindern in allen Räumen und zu allen Zeiten zugänglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erstelle auf der Basis der Diagnoseergebnisse individuelle Förderpläne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige bei der Sprachförderung die Stärken und Schwächen des Kindes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich beobachte die Sprachentwicklung des Kindes systematisch und mache mir Notizen.</p> <p>Falls ja: Folgende Instrumente kommen dabei zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Blitztest <input type="checkbox"/> Analyse von Schülertexten <input type="checkbox"/> Langzeitbeobachtungsbögen <input type="checkbox"/> Fragen zum Textverständnis <input type="checkbox"/> Andere: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte der Sprachförderung in den einzelnen Tagesphasen eines Kindes sind aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Rahmen von Projekten wird die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich orientiere mich am Sprachlernprozess des Kindes, um Fehler zu korrigieren (nicht an der Sprachnorm).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Sprachlernprozesse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
<p>Ich vermittele auch fachspezifische Sprachlernmethoden und -techniken.</p> <p>Falls ja: bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nachschlagetechniken <input type="checkbox"/> Wörterbucharbeit <input type="checkbox"/> Vokabeln lernen <input type="checkbox"/> Sprachvergleiche zur Sprachreflexion <input type="checkbox"/> Andere: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrastive Sprachreflexion wird ins Spracherlernen mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterschiede zwischen Ziel- und Herkunftsfamiliensprache werden punktuell thematisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vergleichende Sprachbetrachtungen werden als Verstehenshilfen für einzelne Kinder genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Wenn ich mit einem Kind spreche, achte ich darauf,</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> dass ich langsam und deutlich spreche. <input type="checkbox"/> dass ich mich an der Hochsprache orientiere. <input type="checkbox"/> dass ich umgangssprachlich übliche Auslassungen vermeide. <input type="checkbox"/> dass ich immer in vollständigen Sätzen spreche. <input type="checkbox"/> dass meine Sprache dem derzeitigen Verständnis des Kindes angemessen ist (z.B. Länge der Sätze, Wortschatz). <input type="checkbox"/> dass ich dem Kind Modelle für sein weiteres sprachliches Lernen in der Zielsprache gebe. 				
Den Kindern mit Migrationshintergrund stehen zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung und der Gebrauch dieser Bücher wird geübt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen Beispiele

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
<p>Den Kinder mit Migrationshintergrund wird angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wörterbucharbeit zu Schlüsselbegriffen <input type="checkbox"/> Arbeit mit zweisprachigen Wortlisten <input type="checkbox"/> Herstellen von zweisprachigen Wortlisten zu Themenfeldern, <input type="checkbox"/> Bearbeiten von ausgewählten Aufgaben zunächst in der Herkunftssprache, <input type="checkbox"/> Zulassen der Hilfe von Mitschülern gleicher Herkunftssprache bei Bedarf <input type="checkbox"/> weitere Beispiele: 					
<p>Ich gebe dem Kind zu verstehen, dass seine Erst-/Familiensprache von mir geschätzt wird, und biete ihm Gelegenheiten, seine Sprache auch den anderen Kindern zu präsentieren.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Es gibt fremd-, zwei- oder mehrsprachige Literatur in der Schülerbibliothek/den Lesecken.</p> <p>Falls ja, sind dies</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bilderbücher <input type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> Zeitschriften <input type="checkbox"/> von Schülern hergestellte Bilderbücher in den Herkunftssprachen <input type="checkbox"/> von Schülern hergestellte zwei- und mehrsprachige Bilderbücher <input type="checkbox"/> von Schülern hergestellte Bücher in den Herkunftssprachen <input type="checkbox"/> von Schülern hergestellte zwei- und mehrsprachige Bücher <input type="checkbox"/> von Schülern hergestellte Texte in den Herkunftssprachen <input type="checkbox"/> weiteres 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<p>Es gibt weitere fremd-, zwei- oder mehrsprachige Materialien wie Musikkassetten/CDs und ähnliches im Ganztage.</p> <p>Falls ja, sind dies</p> <p><input type="checkbox"/> Musikkassetten/CDs</p> <p><input type="checkbox"/> Spiele</p> <p><input type="checkbox"/> weiteres:</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>	
---	--	--

Leitziel: **Angebotsstruktur und Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich**

<p>In der Schulleitung gibt es eine Person, bei der die Verantwortung für die Konzeption/Organisation und Durchführung der Sprachförderung liegt.</p>	✓
<p>Es gibt eine andere hauptamtliche Kraft, bei der diese Verantwortung für die Sprachförderung liegt.</p>	
<p>Diese Person ist/diese Personen sind allen Mitwirkenden im Ganztage bekannt.</p>	
<p>Es gibt eine Steuerungsgruppe für den Bereich Sprachförderung.</p>	
<p>Die Organisation der Sprachförderung ist für alle Mitwirkenden transparent.</p>	
<p>In den Teamsitzungen des Ganztags ist Sprachförderung regelmäßig Thema auf der Tagesordnung.</p> <p>Falls, ja: Die Teamsitzungen zu den Inhalten der Sprachförderung finden statt bezogen auf</p> <p><input type="checkbox"/> Gruppe</p> <p><input type="checkbox"/> Klasse</p> <p><input type="checkbox"/> Jahrgang</p>	
<p>An den Besprechungen zu Inhalten der Sprachförderung sind beteiligt</p> <p><input type="checkbox"/> Mitarbeiter/-innen des Ganztage</p> <p><input type="checkbox"/> Klassenlehrer</p> <p><input type="checkbox"/> DAZ Förderlehrer</p> <p><input type="checkbox"/> Muttersprachenlehrer</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige:</p>	

<p>In der Schule arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/-innen mit eigenem Migrationshintergrund <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/-innen mit einer Qualifikation oder Zusatzqualifikation für DAZ <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/-innen mit langjährige praktischer Erfahrung mit DAZ <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/-innen mit weiteren besonderen Kompetenzen im Bereich DAZ / Sprachförderung 	
--	--

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Es existieren gegenseitige Hospitationsmöglichkeiten des pädagogischen Personals (Vormittag-Nachmittag).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Besonders geeignete Materialien für die Sprachförderung werden ausgetauscht und weiterempfohlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Sprachförderung ist auch im Vertretungsfall abgesichert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das schulspezifische Sprachförderkonzept wird bei der Klassenbildung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Es bestehen klare Organisationsformen der Sprachförderung.</p> <p>Falls ja, sind dies</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> innere Differenzierung <input type="checkbox"/> äußere Differenzierung <input type="checkbox"/> verzahnte Sprachförderung vom Vormittag- in den Nachmittagsbereich <input type="checkbox"/> festgelegte Zeitfenster für die Sprachförderung <input type="checkbox"/> andere: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
<p>Es gibt festgelegte Grenzen für die Gruppenstärke bei der äußeren Differenzierung.</p> <p>Falls ja, umfasst dies eine Gruppenstärke von</p> <p><input type="checkbox"/> 1-5 Kindern</p> <p><input type="checkbox"/> 6-10 Kindern</p> <p><input type="checkbox"/> 11-15 Kindern</p> <p><input type="checkbox"/> 16-20 Kindern</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die zugewiesenen Integrationsstunden werden ausschließlich für die Sprachförderung genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei vorhandenen Ressourcen wird die Stundentafel des Kindes zu Gunsten der Sprachförderung erhöht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei der Budgetierung wird der Betrag für die Sprachförderung eingeplant und ausgegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Es gibt eine Vermittlung von Regeln und grammatischen Strukturen am Vormittag und am Nachmittag.</p> <p>Falls ja, sind dies:</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Es gibt Vereinbarungen über (jahrgangsspezifische) Themen.</p> <p>Falls ja, sind dies:</p> <p><input type="checkbox"/> Grundwortschatz</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachstrukturen</p> <p><input type="checkbox"/> Lerntechniken</p> <p><input type="checkbox"/> Einheitliche Markierungen(Nomen, Verben, Adjektive)</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Bei den einzelnen Themen werden besondere sprachliche Übungsschwerpunkte festgelegt (Schreibtipps, besondere Satzstellungen). Falls ja , sind dies:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Es werden Absprachen getroffen über feste sprachliche Formulierungen in der Unterrichtsregie, Aufgabenformulierungen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich greife in der Sprachförderung Inhalte, Wortschatz und Sprachstrukturen des Regelunterrichts auf und übe sie vertiefend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Sprachförderung ist an alle Fächer angebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich setze die Schriftsprache auch bei dem Ganztagsangebot ein (z.B. Regelnotierungen, Liedtexte).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Sprachförderung wird bei schulinternen Projekten mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei der Planung von Unterricht und Ganztagsangeboten werden die Möglichkeiten der Sprachförderung ausdrücklich mitbedacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Es gibt eine feste Kommunikationsstruktur zwischen Eltern, Klassenlehrern, Förderlehrern und Mitarbeitern im Ganztag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Für die Mitarbeiter stehen in der Schulbücherei vielfältige Informationsmaterialien und Fachliteratur zur Verfügung. Falls ja , sind dies <input type="checkbox"/> Fachliteratur <input type="checkbox"/> Grammatiken <input type="checkbox"/> DAZ Lehrwerke <input type="checkbox"/> Handbücher zu den Lehrwerken <input type="checkbox"/> Arbeitsmittel zu den Lehrwerken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<input type="checkbox"/> Tonträger zu den Lehrwerken <input type="checkbox"/> Fachzeitschriften <input type="checkbox"/> Sammlung von gelungenen Unterrichtsbeispielen, Arbeitsblättern etc. <input type="checkbox"/> Anderes:		
---	--	--

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganzttag stehen die folgenden Materialien zur Verfügung:

Fachliteratur	
Grammatiken	
DAZ Lehrwerke	
Handbücher zu den Lehrwerken	
Arbeitsmittel zu den Lehrwerken	
Tonträger zu den Lehrwerken	
Fachzeitschriften	
Sammlung von gelungenen Unterrichtsbeispielen, Arbeitsblättern etc.	
Liedersammlungen	
Bilderbücher in Deutsch	
Bilderbücher in den Herkunftssprachen	
zwei- und mehrsprachige Bilderbücher	
Bildwörterbücher in Deutsch	
Bildwörterbücher in den Herkunftssprachen	
zwei- und mehrsprachigsprachige Bildwörterbücher	
Wörterbücher in Deutsch und der Herkunftssprache (z.B. Langenscheidt, Wörterbrücke u.ä.)	
Sachbücher	
Zeitschriften für Schulkinder	
Videos/DVDs	
Computerprogramme/Lernsoftware	
Spielmaterialien wie	
Puppenhaus	
Kaufladen	
Doktorspiel	
Handpuppen	



Kartenspiele	
Brettspiele	
selbst entwickeltes Zusatzmaterial zu Kartenspielen	
selbst entwickeltes Zusatzmaterial zu Brettspielen	
Material mit fachsprachlichem Schwerpunkt	
Karteien	
Sachbücher mit unterschiedlichem Textniveau	
Bildwortmemories	
Lernposter	
konkretes Material zur Unterstützung des Erwerbs von Sprachstrukturen wie	
farbige Steckwürfel	
Montessori Symbole oder ähnliches	
weiteres Material, und zwar:	
käufliches Material mit Selbstkontrolle	
LÜK	
Paletti	
weiteres	
selbst entwickelte Materialien mit Selbstkontrolle	
Arbeitsblätter	
Bildwortmemories	
weitere Materialien	
käufliche, und zwar:	
selbst erstellte, und zwar:	



Leitziel: **Partizipation von Eltern und Schüler/innen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Mehrsprachigkeit der Kinder im Schulhaus wird sichtbar. Falls ja , mittels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Sprachenlandkarte				
<input type="checkbox"/> Begrüßungsformeln in den Herkunftssprachen				
<input type="checkbox"/> ausgestellte Schülertexte in den Herkunftssprachen				

**Bemerkungen
Beispiele**

<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Collagen u.ä. mit Beschriftungen in den Herkunftssprachen <input type="checkbox"/> mehrsprachige Beschriftungen im Gebäude <input type="checkbox"/> weiteres 	
<p>Es gibt Ereignisse/Veranstaltungen bei denen Herkunftssprachen der Migrantenkinder einbezogen sind oder im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Falls ja: sind dies</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Projekte, die die Herkunftssprachen zum Thema machen <input type="checkbox"/> Lesungen von Texten in den Herkunftssprachen <input type="checkbox"/> Sprachspiele <input type="checkbox"/> Rollenspiele <input type="checkbox"/> Theaterspiele <input type="checkbox"/> Herstellen von mehrsprachigen Texten <input type="checkbox"/> weitere Beispiele: 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Ich ermutige die Eltern, mit den Kindern in der Erstsprache/Familiensprache auf ein angemessenes sprachliches Niveau zu achten.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Ich berate die Eltern über die Möglichkeiten der Sprachförderung durch Spiele, Lesen, Vorlesen usw. und ermutige die Eltern zu solchen Aktivitäten in Deutsch und in der Erst-/Familiensprache.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Ich bestärke Eltern in ihrem Wunsch, selbst Deutsch zu lernen und ihren Kindern damit ein gutes Vorbild zu sein.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Ich kenne die Familiensprache und den kulturellen Hintergrund der Eltern.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Der Ganzttag nutzt zusätzliche finanzielle Ressourcen für die Elternarbeit.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
<p>Im Ganztag werden Kontakte zu den Eltern geknüpft.</p> <p>Falls ja, in Form von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Klassenlehrer/In <input type="checkbox"/> Muttersprach – Lehrer/In <input type="checkbox"/> Schulleiter/In <input type="checkbox"/> Erzieher/In <input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Fachkraft <input type="checkbox"/> Andere 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Elternkontakte werden im Rahmen des Ganztags ausdrücklich aufgebaut und gepflegt.</p> <p>Falls ja, geschieht dies durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Elternabende <input type="checkbox"/> regelmäßige Sprechzeiten <input type="checkbox"/> Elterncafe <input type="checkbox"/> Hausbesuche <input type="checkbox"/> Telefon <input type="checkbox"/> gemeinsame Projekte <input type="checkbox"/> anderes: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Wichtige Elternbriefe/ Informationsmaterialien zum Ganztage sind in den häufigsten Familiensprachen vorhanden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Eltern werden über Sprachförderung als fester Bestandteil des Ganztags informiert.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Eltern können im Unterricht und/oder im Ganztage hospitieren.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich frage regelmäßig nach den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern nach Fortbildung und Gespräch.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bei der Planung von Elternbildung werden die besonderen Interessen von Migranteneltern berücksichtigt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von Eltern ein und werte sie aus.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich ermutige die Eltern, zu Hause mit ihrem Kind in der/den Familiensprachen zu sprechen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Elternarbeit – Elterninformation und –beratung

Ich informiere mich bei den Eltern darüber,		✓
aus welchem Land sie kommen		
welcher Sprachgruppe sie angehören		
aus welcher Region eines Landes die Familie stammt		
ob die Familie vor ihrer Einwanderung in Deutschland bereits in anderen Ländern gelebt hat		
was die Auswanderungsmotive waren (z.B. Krieg, Krisen, Verfolgung, Familienzusammenführung, Arbeit)		
wie lange die Familie bereits in Deutschland lebt		
wie lange das Kind/der Vater/die Mutter in Deutschland leben		
ob neben der Familiensprache auch Deutsch gesprochen wird		
ob das Kind regelmäßig Kontakt zum Herkunftsland von Vater/Mutter hat (Reisen dorthin, Besuche von Verwandten)		
Hat das Kind in seiner Freizeit Kontakt mit Kindern des Sprach- und Kulturkreises von		
Vater/Mutter		
deutschen Kindern		

Leitziel: **Gendersensitivität**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Bei der Gestaltung und Umsetzung von Sprachförderung werden spezifische Interessen von Mädchen und Jungen berücksichtigt.	☐	☐	☐	☐	
Wenn ja, in welcher Form?					
Wie bewerten Sie Ihre bisherigen Erfahrungen bzw. Ihre Praxis im Ganztage damit?					

Leitziel: **Schulöffnung und Sozialraumorientierung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Ich kenne Ressourcen von Stadtteil- und Nachbarschaftsangeboten zur Sprachförderung (zum Beispiel: RAA, Elternvereine, Bibliothek).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich kenne Mediationsstellen zur Schlichtung kulturell bedingter Auseinandersetzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich beziehe außerschulische Lernorte zur Sprachförderung mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich setze mich mit den besonderen Lebens- und Lernbedingungen von Kindern mit Migrationshintergrund auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich erhebe alle wichtigen Informationen über die soziale und kulturelle Herkunft der Kinder und ihrer Familien. Dies sind z.B:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: **Kooperation und Multiprofessionalität**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
An der Schule bestehen klare Organisationsformen und festgelegte Zeiten für Teamsitzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Mitwirkenden im Ganztag beteiligen sich aktiv an der Gestaltung und Entwicklung von Prozessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
<p>Es gibt verbindliche Absprachen über den Umgang mit kulturell bedingten Unterschieden und Widerständen.</p> <p>Falls ja: bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schwimm- und Sportunterricht <input type="checkbox"/> Sexualkunde <input type="checkbox"/> Klassenfahrten <input type="checkbox"/> Feiern <input type="checkbox"/> Kleidung <input type="checkbox"/> Essen und Trinken <input type="checkbox"/> weitere: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: Lernen und persönliche Entwicklung in bedarfsgerechten Räumen

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Bei der Gestaltung der Klassen- und Ganztagsräume wird die Sprachförderung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialien zur Sprachförderung sind allen Kindern in allen Räumen und zu allen Zeiten zugänglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Elterngespräche stehen feste Räume zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den Räumen der Schule finden Elternbildungsprogramme statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Entwicklungsorientierung – lernende Organisation und Mitarbeiter/innen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Ich habe die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen, die meine Tätigkeit in der Sprachförderung und die Zusammenarbeit im Team anregen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich bin mit dem Sprachdiagnostikinstrument vertraut und kann damit umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Schule hat sich auf den Weg zu einem Sprachförderkonzept für den Ganztag gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Konzept wird von allen Mitwirkenden im Ganztag aktiv entwickelt, umgesetzt und reflektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Konzept ist auf die besonderen Rahmenbedingungen der Schule abgestimmt (Einzugsbereich, Träger, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Sprachförderung ist organisatorisch und inhaltlich auf Langzeit angelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Schule hat einen Arbeitsplan Deutsch erarbeitet, der den Ganztag berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In dem schulspezifischen Arbeitsplan Deutsch wird ein DAZ-Arbeitsplan ausdrücklich ausgewiesen. (Bsp.: Curriculum, sprachliche Stolpersteine, langfristig-kurzfristig erreichbare Ziele, grammatische Fortschritte, Wortschatz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
<p>Ich kenne die besonderen Bedingungen des Deutscherwerbs für Kinder mit anderen Erstsprachen/ Familiensprachen.</p> <p>Falls ja, bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Hörverstehen <input type="checkbox"/> Sprechen <input type="checkbox"/> Lesen <input type="checkbox"/> Schreiben <input type="checkbox"/> Wortschatz <input type="checkbox"/> Wortbildung <input type="checkbox"/> Satzbildung <input type="checkbox"/> Verknüpfungen <input type="checkbox"/> Weiteres: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Mitarbeiter haben in der Vergangenheit an Fortbildungen zu DAZ/ Sprachförderung teilgenommen.	✓
In der Vergangenheit haben gemeinsame Fortbildungen zu DAZ /Sprachförderung in der Schule stattgefunden.	
Für die nächste Zeit sind Mitarbeiterfortbildungen zu DAZ/Sprachförderung geplant.	
Nach Möglichkeit nehmen mindestens zwei Mitarbeiter an Fortbildungen außerhalb der Schule teil.	
Der Austausch über Fortbildungsinhalte findet regelmäßig statt in (z. B. Konferenzen, Beratungen des Jahrgangteams etc).	
Unterlagen von Fortbildungen werden gesammelt und an geeignetem Ort allen Interessierten zugänglich gemacht.	
Bei der Einstellung des Personals wird auf Mehrsprachigkeit und besondere Kompetenzen im Bereich Sprachförderung geachtet.	

Ihr Blickwinkel ist gefragt: Welche weiteren Aspekte in der Qualitätsentwicklung sind Ihnen gegebenenfalls in diesem pädagogischen Arbeitsbereich wichtig?

Sie haben an dieser Stelle die Möglichkeit, eigene Qualitätsaspekte zu notieren und in die Teamdiskussion einzubringen:

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	